Halle (Saale)

Finanzlösung der DZBW

[02.08.2007] Für die doppische Variante der Finanzlösung der Datenzentrale Baden-Württemberg (DZBW) hat sich die Stadt Halle (Saale) entschieden. Sie ist damit eine von 450 Kommunen, bei denen der DZ-Kommunalmaster zum Einsatz kommt.

Die Stadt Halle (Saale) hat sich für den DZ-Kommunalmaster Doppik entschieden. Die 234.000-Einwohner-Stadt in Sachsen-Anhalt hatte bisher die kameralistische Ausprägung der Lösung der Datenzentrale Baden-Württemberg im Einsatz. Nach Angaben der DZBW setzen über 450 kommunale Anwender auf die SAP-basierte Finanzlösung, die alle Vorteile von SAP biete und gleichzeitig so flexibel konzipiert sei, dass neben landesrechtlichen Spezifika auch individuelle Ansprüche einzelner Kommunen umgesetzt werden könnten. Sie ist als kameralistische oder doppische Variante verfügbar. Seit 2006 hat die DZBW 75 Neukunden für den DZ-Kommunalmaster zu verzeichnen. Zum 1. Januar 2008 sollen nach Herstellerangaben weitere 124 Kommunen auf die Finanzlösung umstellen.

(rt)

Stichwörter: Finanzwesen, Datenzentrale Baden-Württemberg, DZ-Kommunalmaster, SAP, Finanzwesen, Doppik, Kameralistik